

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 24

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

höhte Tarif auch dann auf ausländisches Holz zur Anwendung, wenn solches irgendwo in der Schweiz eingelagert, und später wieder per Bahn verfrachtet wird. Mit dieser Verfügung wird eine Bestimmung geschaffen, die nach Ueberzeugung von Fachleuten, seitens der Bahnverwaltung nicht immer kontrolliert und richtig gehandhabt werden kann, und bei welcher die Gütere Expeditionen auf Treu und Glauben der Verloader angewiesen sind. Auf den meisten Holzlagerplätzen findet man einheimische und fremde Hölzer gemischt, und wird es selbst für den Verloader oft schwer, mit Bestimmtheit die Provenienz der Hölzer derart auseinander zu halten, daß er wahrheitsgetreu im Stande ist, jede gemischte Sendung genau zu deklarieren, und die Bahngane sind zweifelsohne nicht überall in der Lage, ausländisches Holz von inländischem unterscheiden zu können.

Außerdem ist der neue erhöhte Tarif für Auslandshölzer in der vorliegenden Form höchst unangebracht, weil derselbe auch Harthölzer einschließt, und scheint man in Bern dieses Moment außer Acht gelassen zu haben. In diesem Artikel ist die Schweiz unbedingt zum Großteil auf den Import angewiesen, und es ist unverständlich, warum auch hier Frachterhöhungen eingeführt werden, da hiemit der Bündner-Waldwirtschaft nichts genützt wird, weil der Kanton Graubünden als Hartholzlieferant nicht in Frage kommt, und auch die Waadt jedenfalls in äußerst geringem Maß.

Den Bahnverwaltungen dürfte mit diesen Frachterhöhungen auf Auslandsholz im internen schweizer. Verkehr überdies wenig gedient sein, denn die erhöhten Frachtsätze sind derart, daß die Autotransporte, speziell für Auslandsholz im internen Verkehr in vermehrtem Maße herangezogen werden, und wird da auch die nun neu gegründete „Sesa“ nicht viel ändern können. H. & Co.

Verbandswesen.

Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern war in La Chaux-de-Fonds zur 53. Jahresversammlung vereinigt. Diese wurde eröffnet durch eine Werkstatterversammlung, die im Rathaus der Stadt Le Locle am Samstagnachmittag, den 21. August abgehalten wurde, um den 14. Jahresbericht des Technischen Inspektorates schweizerischer Gaswerke entgegenzunehmen und ein Referat von Direktor Dind, Neuenburg, über die unter schwierigen geologischen Verhältnissen ausgeführte Trinkwasserversorgung der im trinkwasserarmen Jura gelegenen Ortschaft Les Brenets anzuhören. Ueber den Stand der Frage der Abschaffung des Eichzwangs für Wassermesser referierte Ing. Zollikofer.

An der vom Vereinspräsidenten, Dir. F. Escher, Zürich geleiteten 53. Jahresversammlung brachte Generalsekretär Largiadèr vom Schweizerischen Elektrotechnischen Verein, außer für den letztern, auch für die andern eingeladenen schweizerischen Organisationen, nämlich den Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein, den Schweizerischen Azetylenverein, den schweizerischen Technikerverband und die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern, deren Grüße, indem er betonte, wie das ernsthafte Arbeiten der verschiedenen schweizerischen Industrien nebeneinander zum Wohle des Ganzen dient. Delegierte der ausländischen Schwestervereine von Deutschland (Deutscher Verein von Gas- und Wasserfachmännern), England (The Institution of Gas Engineers), Frankreich (Société Technique de l'Industrie du Gaz en France) und Oesterreich (Oesterreichischer Verein von Gas- und Wasserfachmännern) legten Zeugnis ab von den freundschaftlichen Beziehungen, welche über die Grenzen unseres Landes hinaus in der

Gasindustrie und auch auf dem Gebiete der Wasserversorgung bestehen.

Die Versammlung wählte als neue Vorstandsmitglieder die Gaswerksdirektoren F. Gilliard, Lausanne, W. Grob, Aarau und M. Thoma, Basel. An Stelle des nach vierjähriger Tätigkeit zurücktretenden Präsidenten wurde Direktor W. Grimm von den Gas- und Wasserwerken der Stadt St. Gallen gewählt. Die Generalversammlung sprach 71 Beamten und Angestellten von Gas- und Wasserwerken, welche 25 Jahre im gleichen Werk ununterbrochen im Dienst gestanden sind, die verdiente Anerkennung durch Erteilung eines Diploms aus. Sie ehrte ihren zurücktretenden und aus dem Vorstand ausscheidenden Vize-Präsidenten, Alt-Gasdirektor Ad. Des Gouttes, Genf, durch Ernennung zum Ehrenmitglied.

In der Generalversammlung wurde eine Reihe wertvoller Vorträge gehalten. Ingenieur B. Jaccard, La Chaux-de-Fonds, sprach über die in La Chaux-de-Fonds stehende Anlage zur vollständigen Vergasung der Kohle und über die mit dieser erzielten Betriebsergebnisse. Dr. Jeannot, Geologe in Neuchâtel, orientierte über die hydrologischen Verhältnisse im Gebiete des Jura zwischen dem Neuenburgersee und der französischen Grenze. Prof. Dr. E. Ott, Schlieren, erstattete Bericht über die von ihm auf Anregung der Technischen Kommission des Vereins im Gaswert der Stadt Zürich in Schlieren geleiteten Untersuchungen darüber, in welchem Maße verschiedenartige Gase auf verschiedenartige Rohrmaterialien korrodierend einwirken, und wie sich verschiedene Schutzstoffe gegen den Einfluß der verschiedenartigen Gase verhalten. Der Vortrag gibt wertvolle Fingerzeige, welche Maßnahmen für die Vermeidung der Rohrkorrosionen geeignet sind. Ein Vortrag von Direktor J. Ruf, Solothurn, schilderte die Entstehungsgeschichte und die Durchführung des Neubaus des Gaswerks der Stadt Solothurn, welcher dieses Frühjahr seinen Abschluß gefunden hat.

Als Ort für die nächstjährige Zusammenkunft des Vereins wurde Basel gewählt. Die Versammlung fand ihren Abschluß im Bankett und der Besichtigung verschiedener Uhrenfabriken, sowie einem Ausflug nach dem Lac des Brenets und dem Saut-du-Doubs. Die Vorträge und Berichte haben gezeigt, daß in der schweizerischen Gasindustrie und der Technik der schweizerischen Wasserversorgungen gesundes wissenschaftliches und wirtschaftliches Leben pulstert. („N. Z. Z.“)

Die 20. Generalversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz ist nach Basel einberufen auf Sonntag den 12. September. Um 10^{1/2} Uhr vormittags findet sie statt im „Blauen Saal“ der Mustermesse. Der Mitteilung des Jahresberichtes und der Rechnung für 1925 folgt ein Lichtbilder-Vortrag von Ingenieur C. Rieder (Malans) über „Heimatschutz und elektrische Leitungen.“ Eine allgemeine Aussprache ist vorgesehen. Vor der Sitzung ist Gelegenheit zur Besichtigung der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung. Ebenfalls in der Mustermesse wird gefaselt. Am Nachmittag folgt eine Dampferfahrt auf dem Rhein gegen das Grenzacher Hörnli und in den neuen Basler Rheinhafen.

Wie üblich geht der Generalversammlung voraus die Delegiertenversammlung; sie ist auf 11. September 5 Uhr ins Café Spiz einberufen. Von besonderem Interesse ist, daß sie im Anschluß an ein Referat von Herrn Richard Bühler, Winterthur, eine allgemeine Aussprache über die heutigen Ziele und Wege des Heimatschutzes bringen soll.

Aus dem kantonal-zürcherischen Gewerbeverband. In der ersten Sitzung der neuen Amtsperiode 1926/29 bestellte der Vorstand den leitenden Ausschuß wie folgt:

Vizepräsidenten A. Strähle-Zürich und J. Lüffy-Winterthur, Besitzer Bietenholz-Pfäffikon und J. Varcher-Mellen. Der Präsident, Nationalrat Dr. Dinga, ist von der Delegiertenversammlung gewählt. In die Kommission für Verwaltung des Fonds für ein permanentes Ausstellungsgebäude in Zürich wird abgeordnet W. Halter-Altstätten. Die Kommission für Berufsberatung setzt sich zusammen aus J. Bietenholz-Pfäffikon, J. Lüffy-Winterthur, W. Schneider-Zürich, G. Rein-Zürich, Frau J. Philipp Rebsamen-Zürich, ein Mandat ist noch unbesetzt.

Ausstellungswesen.

Gewerbeausstellung in Baden 1925. Die vom Finanzkomitee vorgelegte Abrechnung ergibt bei 967,571 Franken Einnahmen 903,214 Franken Ausgaben. Somit stehen zur Verfügung den Zeichnern von Anteilscheinen 64,357 Fr. Das Anteilscheinkapital beträgt 156,600 Fr. Es können also 40 % desselben zurückbezahlt werden und ein Überschuss von 1500 Fr. wird gemäß Statuten im Interesse der Gemeinnützigkeit und zur Förderung des einheimischen Gewerbes verwendet.

Totentafel.

† Malermeister Emil Biondina in Zürich 4, in Firma Berterini & Biondina, starb am 31. August nach längerem Leiden im Alter von 29½ Jahren.

† Zimmermeister Robert Staub-Haberstaat in Zürich starb am 7. September im hohen Alter von 81 Jahren.

Verschiedenes.

Winterprogramm für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in der Stadt und im Kanton Bern. Auf Grund von Vorarbeiten der Direktion der sozialen Fürsorge hat die gemeinderätliche Delegation ein Winterprogramm für Beschäftigung von Arbeitslosen aufgestellt, an dem bei der Arbeitsergebung Gemeinde, Kantone, Bund und Private beteiligt sind. Das Winterprogramm ist so angelegt, daß verschiedene Arbeiten auf die kritischen Monate Dezember, Januar und Februar verlegt werden sollen. In einem Kreisreiben an private Unternehmer wird betont, daß in diesen Zeitpunkten hauptsächlich neue Arbeitskräfte aufgenommen werden möchten. Die wirtschaftliche Depression, das Darniederliegen der Bautätigkeit, hauptsächlich aber die große Zahl Arbeitsloser, die im Monat August beim Arbeitsamt vorsprachen, lassen eine bedeutende Zunahme der Arbeitslosigkeit befürchten.

Aus dem Winterprogramm der Gemeinde Bern sind vorab folgende Arbeiten zu erwähnen: Wasserversorgung im Emmental, für die eine Bausumme von 900,000 Fr. ausgesetzt ist; Neubau Turnhalle Altenberg; Korrektur der Mühlematt-Königsstraße; Korrektur der Schwarzenburg-Dübistrasse; Pflasterung und Geleiseverlegung an der Thunstraße, 2. Teil; Erweiterung der Badanstalt; Neubau für die Kinderkrippe Bümplitz; Korrektur der Federgasse. Daneben sind noch verschiedene kleinere Arbeiten geplant, wie Kanalkationen, Pflasterungen, Orientierung, Geleiseanlagen, Renovation des Treppenhauses im Gewerbmuseum usw.

Die Arbeiten des Kantons sehen vor: Erd- und Maurerarbeiten für das Loryspital; Erweiterung des Frauenspitals, ferner kleinere Reparaturarbeiten.

Von den privaten subventionierten Bauten wurden die im Arbeitsprogramm aufgeführten Arbeiten bereits im Juli in Angriff genommen; bis zum April

werden sie eine größere Zahl Arbeitsloser beschäftigen können. Diese Arbeiten sind: Neubauten beim Zeitglocken (Bausumme 2 Millionen), am Friedeckweg, an der Badgasse und an der Neuen Königsstraße. („Bund“)

Wohnungsbaun und Wohnungs-Hygiene. Der Zürcher Stadtrat hat beschlossen, eine Delegation an den im Monat September in Wien stattfindenden mehrtägigen internationalen Kongress, der unter anderem Fragen des Wohnungsbaues und der Wohnungs-Hygiene behandeln wird, abzuordnen. Es werden ihr die beiden Bauvorstände Dr. Klöti und Krud angehören, ferner der Stadtbaumeister, sowie verschiedene Abjurkte des Baumesens.

Gasverbrauch des Gaswerk Zürich. Das stadtzürcherische Gaswerk hat im letzten Jahre 36,935,900 m³ Gas abgegeben, wovon 33,806,636 m³ inkl. Lieferung an die Außengemeinden für den Privatgebrauch und kostenlos 961,577 m³ für die öffentliche Beleuchtung und die städtische Verwaltung. Der Verbrauch von Leucht- und Kochgas und von Gas für technische Zwecke stieg gegenüber dem Vorjahr um 1,445,039 auf 27,850,125 m³, an die Außengemeinden wurden 5,596,898 m³ oder 689,365 m³, für die eidgen. und kantonalen Gebäude 296,138 m³ oder 3482 mehr und an die Bundesbahnen 46,993 m³ oder 9781 mehr als im Vorjahre abgegeben. Ferner verkaufte das Gaswerk 44,179,54 Tonnen Koks und produzierte 5,209,773 kg Teer. Destillations- und andere Nebenprodukte wurden 10,626,973 kg gewonnen und 11,144,439 kg verkauft. Das Werk beschäftigt 407 Personen.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Über das am 30. Juni dieses Jahres abgelaufene Geschäftsjahr meldet der 39. Jahresbericht, daß der heftige Rückgang des Absatzes ihrer Emailwaren durch Preisreduktion und intensivere Reklame größtenteils aufgehalten werden konnte. Der Absatz in Spezialartikeln sei befriedigend gewesen. Verkäufe in Länder mit weichender Valuta hätten Verluste gebracht; Frankreich käme seit Beginn dieses Jahres als Abnehmer nicht mehr in Frage. Von der eingetretenen starken Herabsetzung des Schweizerzolls auf Emailwaren, als Folge des kürzlich mit Deutschland abgeschlossenen Handelsvertrages, befürchtet die Gesellschaft eine Erschwerung ihres Absatzes. Die durchschnittliche Arbeiterzahl betrug 396 (447 im Vorjahr). — Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von 404,419 Fr. (414,847 Fr.) auf. Die Dividende ist, wie im Vorjahr, auf 8 % angesetzt.

Kurs für autogenes Schweißen. Die Continental-Richt- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 21.—23. September wieder einen Schweißkurs. Programme auf Verlangen von obiger Gesellschaft.

Autogen-Schweißerkurs. (Eingel.) Der nächste Kurs der Autogen-Endress A.-G.orgen findet vom 20.—22. September statt. Verlangen Sie das Programm.

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

[5992

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.